

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 33-37 (1983-1987)

**Heft:** 131

  

**Rubrik:** Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Prix quadriennal de la Société royale  
de numismatique de Belgique*

Le prix est attribué à l'auteur d'un mémoire scientifique, original et inédit concernant la numismatique ou la sigillographie. Il a été attribué pour la première fois en 1981 et le sera à nouveau en 1985.

Le mémoire, d'un minimum de 100 pages dactylographiées, non compris l'illustration et les documents justificatifs, peut être rédigé en français, en néerlandais, en allemand ou en anglais.

En 1985, le prix s'élèvera à 40 000 francs belges.

Les manuscrits devront parvenir à la Société avant le 1<sup>er</sup> novembre 1984.

Le règlement peut être obtenu auprès du président de la Société: Monsieur Maurice Colaert, avenue Winston Churchill 58, boîte 17, à B-1180 Bruxelles, Belgique. *Colin Martin*

*Internationale Numismatische Kommission*

Das Büro der Internationalen Numismatischen Kommission hielt sein Jahrestreffen am 25./26. Mai im Britischen Museum in London ab. An der Sitzung nahmen teil: Robert Carson (Grossbritannien), Präsident, Peter Berg-haus (BRD) und István Gedai (Ungarn), Vizepräsidenten, Herbert Cahn (Schweiz), Trésorier, Kolbjørn Skaare (Norwegen), Sekretär, Michael Bates (USA), Ernesto Bernareggi (Italien), Jean-Baptiste Giard (Frankreich) und Octavian Iliescu (Rumänien).

Das Protokoll der letzten Sitzung in Budapest wurde genehmigt, ebenso die Jahresrechnung 1982 und das Budget 1983, entsprechend den Vorschlägen des Kassiers. Der Präsident berichtete über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr und begrüßte acht neue Mitglieder, ganz besonders Institutionen in Japan, das bisher nicht in der Kommission vertreten war. Er erinnerte an die Veröffentlichung der beiden Bände der «Proceedings of the International Numismatic Congress at Berne 1979», die im Herbst 1982 erschienen sind. Das Büro drückt seinen Dank den beiden Redaktoren Tony Hackens (Leuven) und Raymond Weiller (Luxemburg) aus, ebenso dankt es der «Association Internationale des Numismates Professionnels», die die Publikation finanziert hat.

Herbert Cahn, Herausgeber des «Newsletter» berichtete über seine Tätigkeit. Zwei Nummern erschienen im vergangenen Jahr. Er appellierte wiederum an alle Kommissionsmitglieder und andere numismatische

Organisationen, ihm die nötigen Nachrichten zur Veröffentlichung im «Newsletter» zu vermitteln. Die nächste Nummer erscheint im Oktober 1983, Redaktionsschluss am 15. September. Für die März-Nummer 1984 ist der Redaktionsschluss am 1. Februar. Der «Newsletter» ist gratis erhältlich bei Prof. Herbert A. Cahn, Rütimeyerstrasse 12, CH-4054 Basel. Die jährliche Publikation «Compte rendu», Nr. 29, (1982), war auf die Versammlung erschienen und wurde vom Büro genehmigt. Sie enthält die Adressenlisten der Mitglieder und berichtet über die Tätigkeit des Büros. Der «Compte rendu» kann gratis bezogen werden beim Sekretär, Dr. Kolbjørn Skaare, Universitets Myntkabinett, Frederiksgate 2, Oslo 1, Norwegen.

John Kent (London) nahm an der Sitzung teil als Sekretär des Organisationskomitees für den Internationalen Numismatischen Kongress in London, 8. bis 12. September 1986. Er berichtete über die Planung und über die Vorbereitung des Survey of Numismatic Research 1978–1984. Die Herausgeber der einzelnen Abteilungen haben ihrerseits die Autoren für die einzelnen Beiträge bestimmt und von den meisten Zusagen erhalten. Namen und Adressen sollen im nächsten «Newsletter» veröffentlicht werden. Verfasser von Arbeiten sind gebeten, Sonderabdrucke an die einzelnen Berichtersteller zu senden und so die Herausgabe des «Survey» zu erleichtern.

Paul Naster (Belgien) berichtete über das grösste wissenschaftliche Unternehmen der Kommission, die Sylloge Nummorum Graecorum. Die Sammlung der Universität Tübingen hat ein neues Heft veröffentlicht. Die Sammlung in Kopenhagen hat 25 Hefte in 6 Bänden als «reprint» herausgegeben. Zwei weitere Hefte sind im Druck und eine grosse Anzahl von Sylloge-Arbeiten sind in sechs verschiedenen Ländern in Vorbereitung. Das Büro stimmte einem Vorschlag zu, dass in Zukunft die Sylloge in einer etwas reduzierten Grösse herausgegeben wird (295 mm x 210 mm). Alle zukünftigen Hefte sollen in diesem neuen Format erscheinen, mit Ausnahme von laufenden Serien, in welchen Hefte im alten Format einen Band vervollständigen. Über das andere Unternehmen der Kommission, «Coin Hoards», berichtete Martin Price (London), nämlich dass der Band 7 Ende 1983 erscheint und viel Material bereits für den Band 8 vorhanden sei.

Das Büro hat die Frage der Reprogebühren diskutiert. Eine Reihe von Museen berechnen solche Gebühren für Fotos auch dann, wenn diese für ausschliesslich wissenschaftliche Zwecke bestimmt sind. In solchen Fällen ist

die Kommission bereit, einzuschreiten, da durch die hohen Reprogebühren gelegentlich die Veröffentlichung von wichtigem Material verhindert wird, und das ganz besonders in Forschungsvorhaben junger Gelehrter.

Das Programm zukünftiger Kongresse und Symposien war ein weiterer Diskussionspunkt. Mit Bedauern nahm man zur Kenntnis, dass beim Internationalen Kongress für klassische Archäologie im September 1983 in Athen keine eigene numismatische Sektion durchgeführt werden kann. Indessen werden eine Reihe von Referaten über numismatische Fragen in verschiedenen Sektionen vorgetragen werden. Ein Mitglied des Büros wird am «Cours de Numismatique» in Santander in Spanien vom 5. bis 9. September 1983 teilnehmen und einen Vortrag halten. Das genaue Programm der «125th Anniversary Celebration of the American Numismatic Society» am 9./10. September 1983 wurde bekanntgegeben. Einzelne Mitglieder werden daran teilnehmen.

Am 6./7. April 1984 findet ein Symposium in London über «The use of scientific tech-

niques in the study of coinage of Europe and the Mediterranean World AD 500-1500» statt. Wer daran teilzunehmen wünscht, ist gebeten, das möglichst umgehend Miss Marion M. Archibald, Department of coins and Medals, British Museum, London WC1B 3DG, mitzuteilen. Bei dem internationalen Kongress der CISH in Stuttgart vom 25. August bis 1. September 1985 wird die Kommission eine numismatische Sektion planen.

Ein Einbruch im königlichen Münzkabinett Kopenhagen hat einen schweren Verlust zur Folge, und der Direktor, Herr Otto Mørkholm, hat sich darüber beschwert, dass andere Einbrüche, offenbar von dem gleichen Dieb, nicht früher gemeldet wurden. Das Büro empfiehlt dringend, dass in allen solchen Fällen sofort die Kommission und besonders der Informationsdienst der AINP (Mr. Patrick Finn, c/o Spink & Son Ltd., 5/7 King Street, St. James's, London SW1Y 6QS) unterrichtet wird.

Die Staatlichen Museen Berlin haben die Kommission eingeladen, die Zusammenkunft 1984 in Berlin durchzuführen. Das vorläufige Datum ist 26.-28. März 1984.

---

#### DER BÜCHERTISCH - LECTURES

---

*Raymond Weiller, Les monnayages étrangers des princes Luxembourgeois. Publications Nationales du Ministère des Affaires Culturelles. Luxembourg. 1982. 311 Seiten. Abbildungen im Text.*

Die vorliegende Arbeit ist bereits das zweite grundlegende Werk Raymond Weillers über das Luxemburger Münzwesen. Das Buch befasst sich mit den Münzen der verschiedenen Mitglieder des Luxemburger Grafen- und Herzogshauses, die nicht in oder für Luxemburg, sondern im Ausland geprägt wurden. Das in französischer Sprache verfasste und mit vielen Münzabbildungen, Stadtplänen und hübschen Photos versehene Buch ist eine vorbildliche und überaus übersichtliche Darstellung eines numismatisch-historisch hochinteressanten Themas.

Über die Luxemburger Münzgeschichte ist bereits ausführlich geschrieben und publiziert worden. Viele Autoren wie Van Werwecke, Bernays und Vannérus, Camphill, Probst und nicht zuletzt Weiller haben sich mit dem Luxemburger Münzwesen befasst. Mit dem vor einigen Jahren herausgegebenen Standardwerk «Les monnaies luxembourgeoises» hat Weiller die grundlegende Arbeit geschrieben.

Mit diesem Buch über die Münzprägungen der Luxemburger im Ausland eröffnet uns der Autor ein faszinierendes Kapitel mitteleuro-

päischer Numismatik. Die lange Liste der Münzen aus den verschiedensten Münzstätten Europas sind vielleicht die beste Illustration für die Grossmachtpolitik und die wichtige Rolle, die das heute so kleine Luxemburg im 14. und 15. Jahrhundert gespielt hat. Weiller's Handbuch basiert auf einer früheren, kleineren Schrift von Dr. Jean Harpes.

Die Einteilung des Buches erfolgt nach Münzstätten, die sich quer durch Europa, von Lübeck bis Lucca, von Cambrai bis Nagybanya erstrecken. Dabei wurde der allergrösste Teil im Namen der verschiedenen Mitglieder des Luxemburger Herrscherhauses herausgegeben. Den Anfang macht Bischof Adalbert von Laon, ein naher Verwandter des Grafen Siegfried I., dem Gründer Luxemburgs. Unter König und Kaiser Heinrich VII. begann dann der Aufstieg Luxemburgs zur Grossmacht; seine in Como, Mailand und Pisa geprägten Münzen erinnern an den Italienfeldzug des ersten römischen Kaisers aus dem Hause Luxemburg. Viel ergiebiger sind die zahlreichen Münzen seines Sohnes Johanns, König von Böhmen, eine der markantesten Gestalten der europäischen Geschichte. Einen Höhepunkt in Weillers Buch ist der Abschnitt über Kaiser Karl IV. (Karl I. von Luxemburg), der in Böhmen münzgeschichtlich wie historisch eine so grosse Rolle spielte. Sehr umfangreich sind ebenfalls die Prägungen mit